

Heute beginnt ein märchenhaftes Jahr

AUFTAKT Die Franz Xaver von Schönwerth-Gesellschaft rückt zwölf Monate lang einen fast vergessenen Oberpfälzer in den Mittelpunkt.

VON FRANK BETTHAUSEN, MZ

AMBERG. Es gibt Momente, ganz unerwartete noch dazu, in denen Erika Eichenseer etwas zurückbekommt. In denen sie spürt, dass ihre Arbeit nicht umsonst ist. Und vor allem: Dass sich die Menschen auch im Internetzeitalter für Märchen und Brauchtum begeistern können. Wenn die Regensburgerin eine Jahresversammlung nutzt, um vor gebannt lauschenden Trachtenvereinsmitgliedern Sagen aus der Sammlung Franz Xaver von Schönwerths vorzutragen, erlebt sie solche Augenblicke. Gestandene Mannsbilder drücken ihr voller Überschwang die Hand, um sich dafür zu bedanken, dass sie sie auf eine Reise in die Vergangenheit mitgenommen hat.

Ein riesiger Schatz an Geschichten

Vor rund einem Jahr hat sich Eichenseer mit ihrem Mann Adolf, dem früheren Bezirksheimatpfleger, aufgemacht, dem Volkskundler von Schönwerth den Stellenwert in seiner Heimat zu verschaffen, den er ihrer Ansicht nach seit langem verdient. Denn: Obwohl der Amberger, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt, im 19. Jahrhundert in der Oberpfalz einen riesigen Schatz an Märchen und Legenden, an Schwänken und anderen Kostbarkeiten zusammentrug, stand er stets im Schatten der Gebrüder Grimm. Vielen Menschen sagt sein Name bis heute nichts.

Mehr als 100 Veranstaltungen

Das soll sich heuer ändern. Die 2009 gegründete Franz Xaver von Schönwerth-Gesellschaft hat es sich – befeuert von Erika und Adolf Eichenseer, zur Aufgabe gemacht, seinen „Landsleuten“ das Schaffen des berühmten Oberpfälzers näherzubringen. Der Auftakt des inoffiziell längst eingeläuteten „Schönwerth-Jahrs 2010“ – mehr als 100 Veranstaltungen füllen den Veranstaltungskalender unter dem Motto „Mit der Zeit blöiha d' Hackstöck“ bislang – findet heute in Amberg statt. An der dortigen, nach dem früheren Privatsekretär von König Max II. benannten Realschule stellt Erika Eichenseer als Herausgeberin bei einem Festakt ihr Lese- und Lehrerheft „Franz Xaver von Schönwerth – Sagen und Märchen aus der Oberpfalz“ vor.



Der frühere Bezirksheimatpfleger Adolf Eichenseer (l.) präsentiert mit Wolfgang Kunert, dem Vorsitzenden der Schönwerth-Gesellschaft, ein Leseheft für alle Oberpfälzer Schulen, das heute in Amberg vorgestellt wird und das Werk Franz Xaver von Schönwerths würdigt. Eichenseers Frau Erika hält das Plakat in Händen, mit dem die Veranstaltungen im Schönwerth-Jahr 2010 beworben werden. Vereinen wird es kostenlos zur Verfügung gestellt. Foto: bf

FRANZ XAVER VON SCHÖNWERTH: VOLKSKUNDLER UND SPRACHFORSCHER

► **Märchen, Sagen, Legenden,** Schwänke, Redensarten, Bräuche, Spiele und vieles andere hat der Volkskundler und Sprachforscher Franz Xaver von Schönwerth (geboren 1810 in Amberg, gestorben 1886 in München als Ministerialrat und Privatsekretär von König Max II.) in der Oberpfalz gesammelt.

► **Damit hat er ein authentisches** Bild vom Volksleben der Region im 19. Jahrhundert geschaffen. Einen Teil seiner gewaltigen Sammlung gab Schönwerth in

den Jahren 1857 bis 1859 in seinen drei Bänden „Aus der Oberpfalz – Sitten und Sagen“ heraus.

► **Sein Nachlass lagert** beim Historischen Verein im Stadtarchiv Regensburg und harrt dort einer Bearbeitung.

► **Zwar zählt Schönwerth zu den** verdienstvollsten Persönlichkeiten der Oberpfalz, dennoch kennen ihn heute nur wenige seiner „Landsleute“.

► **Dies will die Schönwerth-Gesellschaft** im Jahr 2010 anlässlich seines

200. Geburtstages mit einer Reihe von Veranstaltungen, Aktionen, Publikationen, Ausstellungen und Konzerten im gesamten Regierungsbezirk ändern.

► **Die Gesellschaft** war im Frühjahr 2009 gegründet worden und hat ihren Sitz in Amberg.

► **Der Verein hat es** sich zur Aufgabe gemacht, den Nachlass Schönwerths weiter zu bearbeiten sowie die Märchen- und Sagenforschung und die Erzählkunst in der Oberpfalz zu fördern. (bf)

Mit Unterstützung der Oberpfälzer Rotary Clubs erscheint es in einer Auflage von 22 000 Exemplaren im gesamten Regierungsbezirk. Allein 16 000 Stück werden an rund 400 Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien verteilt. Der Rest ist für fünf Euro im Buchhandel (ISBN-Nummer: 978-3-936721-35-5) erhältlich.

Noch bevor das erste Werk über den Verkaufstresen gereicht worden ist, stellt der frühere Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert als Präsident der Schönwerth-Gesellschaft wachsende Neugierde und Aufmerk-

samkeit fest, wenn es um das Thema geht. Auch sein Stellvertreter Adolf Eichenseer sagt über das Programm des Jubiläumsjahrs: „Die Resonanz bei der Bevölkerung und in den Gemeinden ist unerwartet groß.“ Nicht zuletzt, weil seine Frau und er seit Wochen die Versammlungen von Brauchtumsvereinen besuchen, „um gezielt für eine Breitenwirkung zu sorgen“.

Die verspricht sich auch Kunert. „Wir haben kaum Themen, die die ganze Oberpfalz betreffen.“ In Schönwerth macht er eines aus, das diese Voraussetzung erfüllt – umso mehr, als

Märchen nach seiner Einschätzung eine Renaissance erleben. Im Schönwerth-Jahr erkennt er die einmalige Gelegenheit, einen „gesamtoberpfälzer Wert“ zu finden und das Regionalbewusstsein zu stärken. Und selbst wenn sich der Festkalender auf 2010 beschränkt, betont er: „Wir wollen das Ganze nicht als Eintagsfliege betrachten, sondern hier soll etwas in Gang kommen.“

→ Weitere Informationen zum Thema sollen in Kürze auf der Internetseite www.schoenwerth.de abrufbar sein.